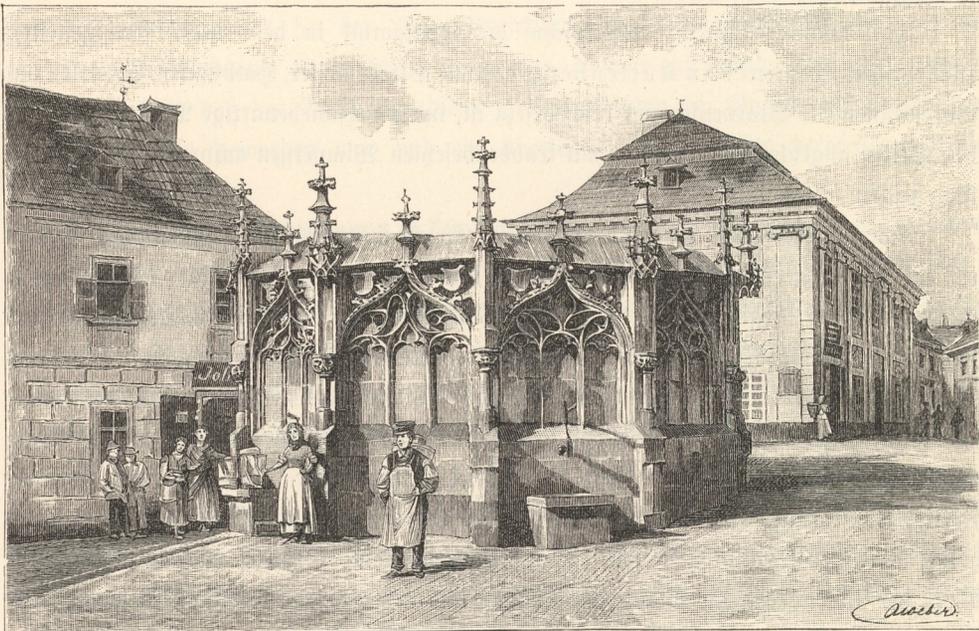


Dem Repräsentationsbau gefellten sich oft praktische Rücksichten besonders bei den Befestigungsanlagen der Städte hinzu. Solche bestimmten die Aufführung des Pulverturms in der Prager Altstadt, der dem Königshof eine Zierde und der Stadt ein Schutz werden sollte. Mehr als dieser zeigt der 1451 begonnene Neustädter Rathhausthurm und der erst 1464 neben der Karlsbrücke auf der Kleinseite in Angriff genommene Thurm gegenüber dem reich geschmückten und schön gegliederten Altstädter Brückenthurm, der nach dem Brande von 1431 eine bis 1451 sich hinziehende Restauration durchmachte und 1496 den theilweisen Zusammenbruch der Brücke unbeschädigt überdauerte, Nüchternheit



Der gothische Brunnen in Kuttenberg.

und Einfachheit. Dieselbe waltete auch in den Thorthürmen der meisten böhmischen Städte vor.

Hierher gehört der 1481 fertiggewordene Thorthurm in Taus, das Prager Thor und der hohe Thurm in Rakonitz, der Thorthurm in Neustadt an der Mettau, sowie in Pilgram. Reichere architektonische und plastische Ausschmückung erhielten das Prager und das Saazer Thor in Laun, die nach dem bekrönten W und der Jahreszahl 1500 unter Wladislaw II. entstanden; doch läßt nur das letztgenannte in der freilich bloß theilweise unveränderten Anlage und Ausstattung auf eine Einflußnahme Benedict Rieths schließen. Dagegen sind die Reste der alten Befestigungsthürme in Saaz, welche wie die 1463 vollendete Libotschaner Pforte unter Georg von Poděbrad ausgeführt worden zu sein